2. Beilage zu Nr. 171 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonntag den 24. Juli 1898.

Vom IX. Deutschen Turnfest in Hamburg.

(Spezialbericht des „General-Anzeiger.")

OW **Hamburg**, 22. Juli.

(Nachdruck verboten.)

Die bretterne Feststadt für das Deutsche Turnfest ist vollendet, und ehe noch das eigentliche Fest begonnen hat, öffnet sie schon alltäglich seit Sonntag für einige Abendstunden ihre Thore. Die Turner und Turnerinnen Hamburgs und Altonas versammeln sich dann, um probeweise die turnerischen Vorführungen zu zeigen, die uns vom kommenden Sonntag an die unendlich zahlreichen Turner Altdeutschlands gemeinsam darbieten werden. An 30000 deutsche Turner und Turnerinnen sind angemeldet. Aber auch schon zu den Vorführungen der Hamburger und Altonaer Turner drängen Tausende und Abertausende von neugierigen Zuschauern hinein auf den mächtigen Festplatz, auf dem sie trotz ihrer großen Zahl verschwindend gering erscheinen. Ja, groß und schön ist der Platz und schön sind seine Gebäude, die mit märchenhafter Geschwindigkeit von flinken Händen gefördert hervorwuchsen und trotz aller ihrer Schönheit, Eintagsfliegen gleich, in kaum mehr als einer Woche wieder in Trümmern liegen werden. Noch vor wenigen Tagen fand man innerhalb des großen hohen Breitetzaunes, der den Festplatz umschließt, und an dem neugierige Jungen ihre Turnkünste versuchen, um in die Gefilde ihrer Sehnsucht einen Blick zu werfen, noch riesenhafte Haufen von Kalk, Sand, Gips, Steinen, Balken, Brettern. Dazwischen hantirten Tischler, Gypser, Zimmerleute, Dachdecker, Dekorateure und Handarbeiter mit ihrem Handwerkszeuge. Kurz, es war noch ein großes Chaos, wo heute die lustigen aber freundlich anmuthenden Gebäude stehen, die bis auf Kleinigkeiten der bunten Innendekoration fertig gestellt sind. Ein einheitlicher Stil in der Gesammtheit der Festbauten fehlt freilich, man hat mit Bewußtsein davon abgesehen, denn man hätte nur schwer den Bauten einen leichten gefälligwirkenden Charakter wahren können, wenn man versucht hätte, alle in dem streng romanischen Stil der wunderbar schönen Festhalle aufzuführen, die man als glückliches Erbstück von der vorjährigen Gartenbau-Ausstellung übernahm. Ein wenig dem Stile der herrlichen Halle, die Niemand vergißt, der in ihr geweilt hat, ist der Haupteingang am Holstenthor angepaßt, durch den am Sonntag Nachmittag der Festzug der Turner den Festplatz betritt. Es ist das Thor einer kleinen mittelalterlichen Stadt, den die Hand geschickter Maler auch die Zeichen der Verwitterung und des Steine zerfressenden Zahnes der Zeit aufgeprägt hat. Mit seinen Zinnen und Erkern, mit dem Thurme, von dem man meint, es müßte gleich der Wächter des Thores herabschauen und den Bürgern seiner Stadt, wie vor alters, verkünden, daß reisige Fremdlinge der Stadt nahen, mit seinem verrosteten, phantastisch gestalteten Wasserspeier zaubert es in unseren Gedanken Bilder aus der Vergangenheit hervor. Der zweite Haupteingang am Millernthor entbehrt dieses intimen Reizes, er erinnert mehr an den üblichen Ehrenpforten- und Festhallenstil, in dem auch die übrigen Gebäude erdacht und errichtet sind. Das an Ausdehnung größte Bauwerk auf dem Festplatz ist die Fahnentribüne, die mit ihren niedrigen Seitenflügeln, die zu Restaurationszwecken benutzt werden, eine Frontlänge von mehr als 200 m aufweist. Das mächtige von hohen Thürmen flankirte Portal bewachen vier Löwenfiguren, und den Rundbogen des Portals zieren ein Kranz von Wappen der Staaten und Städte, welche Turner zum Feste entsenden. Die Fahnen finden ihren Platz in den langen zu beiden Seiten des Portals in der Frontrichtung sich ausdehnenden Hallen, die wiederum von Thürmen eingeschlossen sind. Die ganze Tribüne, im Innern prächtig dekorirt und außen überreich bewimpelt und beflaggt, wird einen wunderbaren Anblick gewähren, wenn erst die 1500 Fahnen der das Fest besuchenden Vereine mit ihrem Reichthum an Farben und blitzendem Golde darin untergebracht sind. Da die Frontseite offen ist, so hat man von außen einen bequemen Ueberblick über alle Fahnen. Dem 240 Meter langen und 170 Meter breiten Platz für die Freiübungen sind auf einer Langseite und einer Breitseite die Plätze für Geräthturnen vorgelagert, die zusammen von einer an der kurzen Seite gelegenen Tribüne für 2000 Personen bequem übersehen werden können. Platz für die Spiele bestimmt Platz in etwa gleicher Größe, welcher sich an den Freiübungsplatz anlehnt, hat seine eigene Tribüne. Ringsherum aber um diese Plätze können Hunderttausende auf dem grünen kurzgeschorenen Rasen pilgern und dem friedlichen Wettstreit der Kräfte zuschauen. Auf dieser ungeheuren Fläche würde aber zur Leitung der allgemeinen Freiübungen die Kraft der menschlichen Stimme nicht ausreichen. Deshalb hat man, wie auf den großen Turnfesten auch sonst üblich, eine Vorturnertribüne hergestellt, auf der, weithin sichtbar, vor einer grauen Wand ein Turner die einzelnen Uebungen ausführt. Das Kommando zur Ausführung der gezeigten Uebung durch die Gesammtheit der Turner wird dann vom Festturnwart durch elektrische Glockensignale gegeben und so die Gleichmäßigkeit bei der Durchführung der Uebungen vermittelt. Daß es an Musikpavillons, in denen vortrefflichen Kapellen concertiren, nicht fehlt, wie an zahlreichen Restaurationen, das kann man sich denken, aber auch sonst ist alles vorhanden, dessen der moderne Mensch bedarf: eine Sanitätsmache zur Anlegung von Verbänden bei Unglücksfällen oder ausartender Gemüthlichkeit, Post, Telephon, Telegraph, Auskunftsbureau der Eisenbahn, Lesehalle, Garderoben und allerlei dergleichen. Zur großen Festhalle führt der Weg vom eigentlichen Festplatze hinüber zu den prächtigen Anlagen am Stadtgraben, wo das mehr als 6000 Quadratmeter überdachende Gebäude den Festtheilnehmer mächtig anzieht. Ist hier doch der Ort, wo sich die interessantesten Ereignisse des großen deutschen Festes vollziehen. Hier wird das Fest eröffnet, das Bundesbanner übergeben, hier findet auch das Festspiel statt, das am Tage des Empfanges der fremden Gäste der ganzen Feier die Krone aufsetzen wird. Ich habe Gelegenheit genommen, der ersten Hauptprobe beizuwohnen und will nicht unterlassen, das Spiel kurz zu schildern. Das wird weder demjenigen den Genuß schmälern, der selbst noch hingeht, um der Festaufführung beizuwohnen, denn das Festspiel hat so viele Reize und bietet so viel zum Schauen, was keine Feder auch nur entfernt schildern kann, noch werden's mir die Andern verargen, wenn ich ihnen schon jetzt von dem Festspiel erzähle, ehe es vor den Augen der fremden Turnergäste in Hamburg aufgeführt ist. Das Spiel mit dem Titel „Heil Dir Germania", gedichtet von H. F. Wulff, interpretirt die Bitte der Hammonia (Hamburg) an die deutsche Turnerschaft, in ihrem Schoße ihr Turnfest zu feiern, und gipfelt zum Schluß in einer begeisterten Huldigung der deutschen Turnerschaft für die das deutsche Vaterland verkörpernde Germania. Wenn der Vorhang vor der breiten Bühne sich theilt, steht in einer Felsenlandschaft wie auf einer Felsenwarte Germania, umgeben von Frauengestalten, die durch die Städtekronen und die Banner, welche sie tragen, die deutschen Städte versinnbildlichen. Mit einem jubelnden Chore, komponirt von Arnold Krug, begrüßen sie die in jugendlicher Schöne prangende Germania. Noch während Germania dankt, nahen sich Abgeordnete der deutschen Turnerschaft, begrüßen Germania und fragen, in welcher Stadt diesmal das deutsche Turnerfest gefeiert werden soll. Die Städte geben Antwort, zuerst Coburgia, die daran erinnert, daß sie das erste deutsche Turnerfest in ihren Mauern beherbergte. „Wie einst der kleinen Schaar vor einem Menschenalter, so möge sie gern im neuen deutschen Vaterland der so viel größeren heut ihr wirthlich Dach." Das bestätigt ihr auch für sich Wratislavia (Breslau), in der noch frisch die Erinnerung an jene Tage haftet, wo in ihren Mauern das Deutsche Turnfest gefeiert wurde. Auch sie möchte zum zweiten Male das Fest in sich aufnehmen. Die übrigen Städte drängen herzu und geben auch ihre Bereitwilligkeit kund, bis aus ihnen Germania eine heraussruft:

„Ein schmuckes nordisch Kind
Mit Augen, die mich an das Meer gemahnen,
So unergründlich tief, so zaubrisch lockend,
In besen Zügen ich zu lesen glaube:
Das muß ein wunderherrlich Schauspiel sein
Daran auch ich mich gern einmal ergötze.
Wie ists Hammonia, traf ich es recht?"

Hammonia dankt freudestrahlend und zum Beweise, daß ein wackeres Geschlecht in ihren Mauern wohne, das wohl würdig sei, die deutsche Turnerschaft aufzunehmen, will sie im schnellen Geistesfluge durch Bilder Hamburgs Vergangenheit vor Augen führen. Schon nahen Turner und Turnerinnen unter fröhlichem Gesange, die Zuschauer sein wollen, aber keine unthätigen. Nach jedem Bilde, das Hamburgs ruhmreiche Vergangenheit zeigt, wollten sie auch ihre Tüchtigkeit erweisen. Germania gewährt es und nun läßt Hammonia die Bilder der Vorzeit herausfliegen. In poesiedurchhauchten Worten erzählt sie von den Anfängen der Bischofsstadt Hamburg, und auf ihr Zauberwort öffnet sich im Hintergrunde eine Felsenschlucht, und man sieht Ansgar und seine Leute, wie sie rührig sich mühen, die Stadt zu erbauen. Dann ruft Hammonia die Erinnerung wach an die schweren Zeiten, welche bald für Hamburg kamen; sie gedenkt der Kämpfe mit fremden Fürsten und Völkern, und als das Felsenthor sich wieder öffnet, zeigt es im Bild den Augenblick, wo der berüchtigte Seeräuber Störtebeker von den siegreichen Bürgern im Triumph in die Stadt geführt wird. Mit flammenden Worten von Hammonia geschildert, ziehen dann die ruhmreichen Zeiten der Hansa vor dem geistigen Auge des Hörers vorüber, man hört von den späteren trüben Zeiten, wo Deutschland ein Spott der Völker wurde von der tiefsten Demüthigung durch den Corsen, die besonders Hamburg so hart traf, bis ein drittes Bild den Tag der Freiheit schildert. Es zeigt den Einzug der Hamburger nach dem Befreiungskriege. Das letzte Bild bringt endlich den Hamburger Hafen von heute. Ein Abgesandter der Turnerschaft erklärt, wie alles, was sie eben gesehen hätten, einen mächtigen Wiederhall in aller Turner Herzen fände. Sie würden freudig kommen und Hand in Hand ein Schauspiel geben, dessen Jeder gern sich noch erinnern möge in späten Tagen. Der Abgeordnete fährt dann fort:

„Wie sollten wir auch Hand in Hand nicht gehn,
Wir streben ja nach einem Ziele hin!
Wohin sie steuern Deine Schiffspaläste,
Sie predigen Germaniens Ruhm und Ehre
Und tragen sie weit über alle Meere;
Und stärken wir der Sehnen Kraft im Spiel,
Wenn um den Eichkranz wir im Wettkampf ringen,
Wenn wir die alten schönen Lieder singen,
Beseligt uns ein herrliches Gefühl:
[zu Germania gewandt]

In Deinem Dienst sind wir verbunden ja,
Du bist uns Führerin auf allen Wegen,
In Liebe schlägt Dir unser Herz entgegen
Und jubelt laut: „Heil Dir Germania!""

Jauchzend fällt der Schlußchor der Gesammtheit ein, und alles wirft sich huldigend vor Germania auf die Knie. Die Wirkung des Schlusses ist eine gewaltige. Nicht enden wollende Beifallsstürme durchtobten bei der Hauptprobe den Riesenraum der Festhalle und fanden Wiederhall an dem breiten Kuppelgewölbe. Wie wird das erst sein, wenn in dem feenhaft schönen Raume mit seiner Fülle von Licht, das von den weißen Wänden, Gewölben und Säulen wiederstrahlt, die Turnerschaft des ganzen deutschen Vaterlandes versammelt ist? Es ist Alles zu einem glänzenden Feste vorbereitet. Möge nur der Himmel ein recht freundliches Gesicht machen und Hamburg auf acht Tage einmal mit dem üblichen Regen verschonen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis predigen:

U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Hilfsprediger Riedewald. Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Grüneisen; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

Montag den 25. Juli Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Archidiakonus Pfanne.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr Oberdiakonus Richter. Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Wächtler; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Oberdiakonus Richter.

Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde: Montag den 25. Juli Nachmittags 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Oberdiakonus Richter.

Jünglingsverein der St. Ulrichsgemeinde Poststraße 12: Sonntag den 24. Juli und Mittwoch den 27. Juli Abends 8—9½ Uhr, ältere Abtheilung Dienstag den 26. Juli Abends 8 Uhr Herr Oberdiakonus Richter.

Lehrlingsverein der St. Ulrichsgemeinde: Abends 7½—9½ Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Diakonus Heinike.

St. Moritz: Vorm. 8 Uhr Herr Oberprediger Saran. Vorm. 10 Uhr Herr Superint. a. D. Kletticke.

Mittwoch den 27. Juli Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Oberprediger Saran.

Hospitalkirche: Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne.

Domkirche: Vorm. 8½ Uhr akademischer Gottesdienst Herr Professor D. Loofs. Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Beeltz. Abends 6 Uhr Herr Konsistorialrath D. Goebel.

Neumarktkirche: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Riedel. Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Wagner.

St. Stephanus: Vorm. ½10 Uhr Herr Hilfsprediger Freybe.

Dienstag den 26. Juli Abends 8 Uhr Bibelstunde (Henriettenstraße 18) Herr Hilfsprediger Freybe.

Paulus-Gemeinde (in der Stephanus-Kirche): Vorm. 8 Uhr Herr Hilfsprediger v. Broecker. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Derselbe.

Donnerstag den 28. Juli Abends 8 Uhr Bibelstunde (Goethestraße 6) Herr Hilfsprediger v. Broecker.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Knuth. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Eisentraut.

Donnerstag den 28. Juli Abends 8½ Uhr Bibelstunde (Mauerstraße 7) Herr Diakonus Witte.

Freitag den 29. Juli Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Hilfsprediger Eisentraut.

Paul Riebeck-Stift: Vorm. 8½ Uhr Herr cand. min. Keller.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Fahmer; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

Mittwoch den 27. Juli Abends 8 Uhr Bibelstunde (Südstraße 62) Herr Pastor Fahmer.

Städtisches Siechenhaus: Vorm. 8½ Uhr Herr Hilfsprediger Kindervater.

Bergmannstrost: Nachm. 5 Uhr Herr Pastor Fahmer.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Evangel.-luth. Gemeinde Wuchererstraße 11, 2 Tr.: Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Methodistengemeinde Harz 11: Vorm. ½10 Uhr Predigt von Herrn Prediger J. Fr. Wiesenauer. Abends 8 Uhr Evangelisationsversammlung. Thema: „Das größte Wunder von allem". Vorm. 11—12 Uhr Sonntagsschule.

Montag den 25. Juli Abends 8½ Uhr Vortrag von Herrn Prediger M. Wiesenauer aus Magdeburg.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr heilige Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

Kirche zu Böllberg: Nachm. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Nagoth.

Dieminitz: Vorm. 9½ Uhr Herr Pastor von Stockhausen.

Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Melzer. Vorm. 10 Uhr Herr Superint. Bethge. Amtswoche: Herr Superint. Bethge.

Sonntag bezw. Mittwoch Abend Versammlung der Vereine in den Vereinslokalen Schulgasse 4 bezw. Friedensstraße 34.

Jungfrauen-Verein Sonntag Nachm. 2 Uhr Spaziergang.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr heilige Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

Baptisten-Gemeinde Giebichenstein, Triftstraße 19: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Nachm. 3½ Uhr Predigt. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch den 27. Juli Abends 8 Uhr Versammlung.

Sonntag Nachm. 5½ Uhr Vereinsstunde des Jünglings-, Männer- und Jungfrauenvereins im Saale Triftstraße 19. Freier Zutritt für Jedermann.

Paul Schauseil & Co.,
commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a. S., Leipzigerstrasse 10 und Bitterfeld.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten, Einlösung von Coupons etc.

Discontirung von Wechseln
Conto-Corrent- und Check-Verkehr.
Annahme von Spareinlagen.
Privattresore (einzeln vermiethbar)

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der am 25. Juni 1856 zu Halle a/S. geborene Maurer **Hermann Mentzel** entzieht sich der Sorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir ersuchen um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 15. Juni 1898.

Die Armen-Direktion.
J. V.: Pütter.

Bekanntmachung.

Am 28. Januar 1859 zu Merseburg geborene geschiedene **Auguste Klingner**, genannt Richter, geb. Tschöckel, entzieht sich der Sorge für ihr Kind Walter Tschöckel, sodaß für dasselbe ein Pflegegeld aus öffentlichen Mitteln gezahlt werden muß. Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 19. Juli 1898.

Die Armen-Direktion. J. V.: Pütter.

Bekanntmachung.

Der am 17. September 1856 zu Groß-Breitenbach geborene Arbeiter **Albert Schmidt**, dessen Aufenthalt unbekannt ist, sorgt nicht für seine Kinder, Vornamens Elsa und Walther, sodaß dieselben ein Pflegegeld aus öffentlichen Mitteln gezahlt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 19. Juli 1898.

Die Armen-Direktion. J. V.: Pütter.

Gas-Coke.

Die **Sommerpreise** betragen:
für **zerkleinerte Coke 1 Mk.**,
für **grobstückige Coke 90 Pf.**
das hl auf unseren Gasanstalten.

Bei Bestellungen von mindestens 15 hl übernehmen wir die Anfuhr und berechnen:
frei Haus 10 Pf., frei Gelaß 15 Pf. für das hl.

Halle a. S., den 11. Juli 1898.

Die Verwaltung der Gas- u. Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Wegen **Verlegung von Straßenbahnschienen** wird der **Mühlweg** zwischen der **Wettinerstraße** und der Stadtgrenze am **Kirchthor** vom **Montag den 25. d. M.** ab für Fuhrwerk und Reiter **gesperrt.**

Halle a. S., den 23. Juli 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Berlins **größtes** Specialhaus für
Teppiche
in Sopha- und Salongröße à **3,75, 5, 6, 8, 10** bis **500** Mk. **Gelegenheitskäufe** in **Gardinen, Portièren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken** etc.
Abgepaßte hochaparte Portièren!!
Restpartien, 2—8 Chals, à 2, 3 bis 15 Mk. **Probe-Chals** bei **Farb- u. Preisangabe frc.**
Illustrirter Pracht-Katalog
(144 Seiten stark) **gratis und franco!**
Emil Lefèvre, Teppichhaus
BERLIN S., Oranienstr. 158.

Der Selbstschutz
10. Aufl. Rathgeber in sämmtlichen **Geschlechtsleiden**, besonders auch **Schwächezustände**, speciell Folgen jugendlicher Verirrungen. **Pollut. Zeit Dr. Perle**, Stabsarzt a. D., Verf. **Nr. 74, II, Frankfurt a/Main 13,** für **Mk. 1,20** franko auch in Briefmarken.

Das Buch über die Ehe
(Dr. Retau) mit Abbildg. **M 1,50**, **Ehegeheimnisse** **1 M** (zusammen 2 M) gegen Briefmarken frei. — Preisliste gratis u. franco.
W. A. Gabriel 40, **Berlin O. 27.**

Kürschners Bücherschatz
Die billigste Romanbibliothek. Beste Autoren, reich illustrirt. Jede Woche erscheint ein abgeschlossener Band.
20 Pfennig
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Gratisprobe durch diese und Herm. Hillger, Verlag Berlin W. 9.
Joseph Kürschners
Universal-Konversations-Lexikon. Auf 213 600 Zeilen den Inhalt vielbändiger Lexika in einem Bande. 2700 Illustr. Geb. Preis nur **3 Mk.**
Weltsprachen-Lexikon. 200 960 Zeilen. Vollständig. deutsch-engl. franz.-ital. und latein. Lexikon nebst Fremdwörterbuch. Eleg. geb. Preis nur **3 Mk.**
Kürschners Jahrbuch 1898.
Ein Kalendarium und Nachschlagebuch für Jedermann, ca. 500 S. 8°. Alle nur erdenklichen Informationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, aus Vergangenheit und Gegenwart; handlich, das jeder haben muß, der seinen Vorteil wahrt. In fordrigem Umschlag **1 Mk.**, geb. **1,50 Mk.**
„Gut seines Gleichen in Deutschland nicht." (Kredit. Allg. Ztg.)
Vorrätig in jeder Buchhandlung.

Hafermaltose-Cacao
Anker-Chocolade
Anker-Cacao
marke Anker
aus der Fabrik von
F. Ad. Richter & Cie. K. K. Hoflieferanten,
Rudolstadt.
In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18980724033/fragment/page=0001

Postkarten und Packetadressen

in geschmackvollster Ausführung und zu billigstem Preise fertigt in kürzester Frist die

Buchdruckerei W. Kutschbach
(General-Anzeiger)
Grosse Ulrichstrasse 16, Eingang Dachritzstrasse.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag den 24. Juli cr.

Grosses Militär-Concert

der gesammten Kapelle des Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36.
Anfang 3½ Uhr Nachmittags. Entree 30 Pfg.

Menu von Mittags 12—2 Uhr, à Couvert 1,75 Mk.
Königin-Suppe. Aal blau m. Butter.
Blumenkohl-Gemüse mit Schnitzel. Junges Hähnchen.
Compot. Salat. Früchte.
Suppe, 2 Gänge nach Wahl und Nachtisch à 1,25 Mk.

Hochachtend **Fritz Rahne.**

Freyberg's Garten.

Sonnabend und folgende Tage CONCERT.
Montag **Populärer Lieder-Abend.**
Höflichst einladend Otto Gümsch.
Conditorei-Büffet im Garten.

Ball-Haus und Garten-Lokal

Goldener Hirsch.

— Montag den 25. Juli —
Grosses Frei-Concert.
(3. Walzer-Abend.)
H. Traxdorf.

„Kaisersäle".

Zur Fach-Ausstellung der Glaser-Innung
Sonntag den 24. Juli, von früh bis Abends
Großes Frei-Concert.

Pfälzer Schiessgraben.

Morgen Abend 8 Uhr
Großes Frei-Concert.

Rathswerder 2 u. 3. **Paradiesgarten.** Haltestelle der elektr. Bahn.
Sonntag den 24. d. Mts.
Gr. Frühschoppen-Concert
gegeben vom Halleschen Stadttheater-Orchester.

Prinz Carl.

Sonntag den 24. Juli, von 11½—1½ Uhr:
Grosses Frühschoppen-Concert
vom Trompetercorps des Thür. Husaren-Reg. Nr. 12, unter persönl. Leitung des Stabstrompeter Herrn Pein.
Eintritt 10 Pf. Paul Haase.

Stadt-Theater-Terrasse.

Sonntag den 24. Juli, von Abends 8 Uhr an
Gr. Extra-Abonnements-Concert
gegeben vom Halleschen Stadt-Orchester.
Abonnements-Bücher sind im „Paradies", „Stadttheater-Restaurant" und bei Herrn G. Moritz, Gr. Steinstraße, erhältlich. C. Meissner.

Felsenburg Giebichenstein.

Am Montag den 25. Juli, Nachm. von 3½ Uhr an
Großes Familien-Frei-Concert,
Hallesche Schützen-Kapelle in Uniform.
C. Henschels Musik-Institut. Otto Wiedemann.

Neu übernommen! Neu übernommen!

„Saalschlösschen", Giebichenstein.

Restaurant, Café und Conditorei.
Altrenommirtes Familien-Lokal.
Sonntag d. 24. Juli, von Vorm. 10 Uhr an
Speckkuchen und Ragout fin.
Außerdem reichhaltige Frühstück-, Mittag- und Abendkarte.
Hochfeine Biere aus den Brauereien W. Rauchfuss und echt Münchner.
Reichhaltiges Conditorei-Büffet.
Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst M. Engelmann.

Neu übernommen! Neu übernommen!

Grand Hôtel Bode

Feines Wein- und Bier-Restaurant. — Wiener Café und Concert-Garten.

A. Bode & Hohlbein.
Zu Hochzeiten, Gesellschaften, Versammlungen etc. halten unsere elegant ausgestatteten Festsäle in verschiedenen Grössen mit schönen Nebenräumen bestens empfohlen.
Prachtvolle Vereinszimmer.
Etablissement Wintergarten.

Stadt-Theater Leipzig.

Neues Theater.
Sonntag den 24. Juli 1898.
Unsere Don Juans.
Montag den 25. Juli 1898.
Das Gefängniss.
Hierauf:
In Civil.

Altes Theater.
Sonntag den 24. Juli 1898.
Der Raub der Sabinerinnen.

Bad Wittekind.

Sonntag den 24. Juli
2 grosse Concerte,
ausgeführt vom Stadt-Orchester.
Anfang { früh 7 Uhr, Eintritt 20 Pfg. / Nachm. 3½ Uhr, Eintritt 30 Pfg.
Carl Rohde. Max Friedemann.

Prinz Carl.

Sonntag den 24. Juli, Abends 8 Uhr
Grosses Concert,
ausgeführt vom Stadt-Orchester.
— Entree 30 Pfg. —
Paul Haase. Max Friedemann.
Bei ungünstiger Witterung im Saal
Streichmusik.

Goldene Egge.

Morgen Sonntag
Großes Freiconcert,
wozu ergebenst einladet
Wilh. Lönnig.

Osendorf.

Sonntag den 24. Juli von Nachmittags 3 Uhr ab
Enten-Auskegeln.
Hierzu ladet freundlichst ein
A. Kirchhof.

Restaurant z. Reichskanzler

Leipzigerstrasse 17.
Sonntag Abend
Familien-Abend.
Hierzu ladet freundlichst ein
K. Landmann.
Große und kleine Vereinszimmer frei.

„Weisses Ross"

Bürgerl. Verkehrslokal.
Großes schönes lustiges Gastzimmer, schöner zugfreier Garten m. Colonn.
ff. Bayerisches, Münchner B.-B., Culmbacher } vom Faß,
Dölnitzer Rittergutsgose.
Achtungsvoll Fritz Obst.

Wilhelmshöhe.

Morgen Sonntag den 24. d. Mts.
Tanzkränzchen
des Kowalski'schen Fabrikpersonals.
Freunde sind dazu eingeladen.

Rest. Neumarkt-Bierhalle,

Breitestraße 3.
Sonnabend und Sonntag
Hähnchen-Auskegeln
auf dem Billard. Es ladet ergebenst ein
E. Schiemann.

Schade's Schützenhaus.

Empfehle
Kirsch- u. Kaffeekuchen,
sowie alle Arten Gartenerzeugnisse.
Gartenlokal
Kaiser Barbarossa
14 Jägerplatz 14.
Montag d. 25. Juli v. Abends 8 Uhr
Großes Extra-Frei-Concert
mit Illumination,
wozu besonders einladet
C. Richter, Inhaber.

Theatr. Verein „Ambrosia".

Unser **Kränzchen**
findet Sonntag den 24. Juli im Kaffeegarten zu Trotha statt.
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Concordia Trotha.

Unser BALL mit freier Nacht findet heute Sonnabend von 8 Uhr Abends im Saale der Sachsenburg, Trotha, statt. Der Vorstand.

Verein „Freundschaftskreis".

Sonntag den 24. Juli 1898: **Kränzchen**
in Weber's Gesellschaftshaus in Diemitz.
Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Polnisch-Katholischer Verein „Adler"

veranstaltet Sonntag den 24. Juli im Goldenen Hirsch, Leipzigerstraße, sein
5jähriges Stiftungs-Fest,
bestehend in
Concert, Theater und Ball,
zu welchem die geehrten Landsleute von Halle und Umgegend freundlichst einladet
Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Pressler's Berg.

Sonntag: Familien-Freiconcert und Kinderfest.

Café, Restaurant u. Gartenlokal
„Hohenzollern"
(Merseburg).
Angenehmes Verkehrslokal direkt am Gotthardtsteich gelegen.
Mittagstisch von 12—2 Uhr.
ff. Lichtenhainer.
Hochachtend
Carl Schwabe.

Restaurant goldene Kette,

Alter Markt.
Vereinszimmer frei!

Verein Gut Freund,

Halle a/S.
Zu dem am 24. Juli im „Weissbier-Salon" stattfindenden Kränzchen ladet freundlichst ein
Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Gewerkverein der „graph. Berufe u. Maler"

(H.-D.).
Sonnabend d. 23. Juli, Abends 8½ Uhr im Rest. „Capriví", Leipzigerstr. 14,
Vortrag
von Gen. Jacobs-Magdeburg über: „Der Verbandstag zu Magdeburg".
Freunde und Gönner herzlich willkommen.
Der Vorstand.

I. Athleten-Club z. Ammendorf

von 1897
veranstaltet Sonntag den 24. Juli im Saale des Herrn Kirchhoff zu Schlopau sein erstes Stiftungs-Fest.
Nachmittags 4 Uhr: Umzug, verbunden mit Kränzchen.
Abends: Concert mit athletischen Aufführungen. Nachdem:
Ball mit freier Nacht.
Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Fechtverein
„Germania".

Unser **1. Stiftungsfest,**
bestehend in
Kränzchen mit freier Nacht,
findet Sonntag den 24. d. Mts. im Saale der „Reilsburg" statt, wozu Fechterinnen und Fechter, sowie Freunde und Gönner unserer Sache freundlichst einladet
Anfang 8 Uhr. D. V.

Achtung! Achtung!

Restaurant z. Fesselballon,
Brunnengasse 2, am Stadttheater.
— Neu renovirt! —
Phänomenale Sehenswürdigkeiten, als Panorama, auf Wunsch zu jeder Tageszeit Aufsteigen des Fesselballons, feenhafte Beleuchtung in allen Winkeln.
Bedienung von der Wirthin selbst.
Um gütigen Zuspruch bittet
Martha Anaczkowska.

Lettin.

Ortsverb. deutsch. Gewerkvereine (H.-D.) zu Halle a. S.
Sonntag den 24. Juli 1898, Nachm. 3½ Uhr
Verbands-Versammlung
im Zachäus'schen Gasthof in Lettin.

Rauch-Club Blaue Wolke.

Heute Sonntag von 3½ Uhr ab
Tanz-Kränzchen
in Schade's Schützenhaus.

Schönes Vereinszimmer zu vergeben
Beyer's Restaurant, Sternstraße 5.

Privat-Mittagstisch Brunnswarte 25.

Ich suche fortwährend für mein Specialitäten- und Neuheitengeschäft, mit Fabrikation, Agenten und Vertreter und zwar in allen Orten des deutschen Reiches. Ehrenhafte Leute jeden Standes und Berufs können sich melden. Anfragen werden sofort durch ausführliche, genaue Mittheilungen beantwortet, gänzlich kostenfrei. Ein
Verdienst von **150** bis **300 Mark** ist **monatlich**
bei einiger Rührigkeit leicht zu erreichen. Diese Agenturen können von Jedermann geführt werden, besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich. Ich habe stets die neuesten und besten Artikel. Genaue Adresse lautet:
Georg Tönnies,
Special-Artikel en gros
Hamburg,
Graskeller Nr. 8.

Beingeschwüre,

Krampfaderleiden, Salzfluß, Flechten, Lupus, Fisteln, Skrofeln, Knochen- u. Gelenkleiden, Hautkrankh. 2c., auch ganz veraltete, Heilung ohne Operation u. Berufsstör. Erfolg absolut zweifellos. Ausw. brieflich.
Carl Müller's Chirurgisches Institut, Berlin SW., Alexandrinenstr. 114/115, I.
Prämiirt Berlin 1896.

Franz Jäger,

Leipzigerstr. 55,
Nähe Bahnhof,
empfiehlt
Waffen all. Art, Munition, Jagdgeräthe etc.
Neuanfertigungen u. Reparaturen
sauber u. billig.
Grösste Werkstatt d. Branche am Platze.

Unglücklich

leben und leiden Tausende an den Folgen geschlecht. Verirrungen. Sachgemäße Behandlung ist sehr selten, da die Meisten sich keinem Arzte anvertrauen, manchen Aerzten selbst aber das Gebiet viel zu wenig bekannt ist. Jeder Leidende, der dauernde Heilung, jeder Arzt, der ein in jeder Hinsicht vollkommenes Hilfsbuch sucht, lese das soeben erschienene Werk:, Ueber Samenverluste". Ihre Ursachen, Folgen u. Heilung von Dr. med. H. Bonner. [248 Seiten, mit vielen Abbildungen. Preis: fünf Mark.] Auf Grund reicher Erfahrungen in großer Spezialpraxis bietet der Verfasser die Ergebnisse vieljähriger, wissenschaftl. Forschungen in dem hochgeehrenen Werke, das von den mannigfach angebotenen Schundschriften über das Thema streng zu unterscheiden ist. Gegen Einsend. od. Nachn. zu beziehen vom Südd. Verlags-Institut in Stuttgart od. jede solide Buchh.

Sommersprossen sicher und gründlich in kurzer Zeit zu entfernen Mark 2,50. **Gesichtspickel, Finnen, Mitesser, Hautröthe,** schnell und radikal zu beseitigen M. 2,—. Franko gegen Briefsm. od. Nachn. **Garantie für Erfolg u. Unschädlichkeit.** Viele glänzende Dankschreiben. Nur direkt d. Reichel, Spezial. Berlin, Eisenbahnstr. 4

Pfänder auf's Leihamt besorgt diskret, Vorschuß zu jeder Tageszeit A. Vollmer, Unterberg 3, II. Etage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18980724033/fragment/page=0002